



BERNHARD SEIDENATH

CSU 

Für das Dachauer Land
im Landtag

Pressemitteilung

Montag, 15. April 2013

**Familienministerin Christine Haderthauer zu Besuch in Weichs
„Familienpolitik macht Bundestagswahl zur Richtungswahl“
Diskussion mit 200 Landkreisbürgerinnen und -bürgern**



Das beiliegende Foto zeigt Bernhard Seidenath bei der Übergabe eines Geschenkkorbs mit „Dachauer Land“-Produkten aus der Region an Christine Haderthauer.

te in einer sich verändernden Gesellschaft“ mit dem Präsidenten des Zentralkomitees der Katholiken (ZdK) in Deutschland, Landtagspräsident a.D. Alois Glück, erinnert, der Mitte Februar in Dachau betont hatte: „Aus Werten müssen Leitbilder, und aus Leitbildern müssen Prioritäten im Einsatz der Mittel Zeit, Kraft und Geld entwickelt werden. Unter diesen Maßstäben muss die Familienpolitik in den Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik gerückt werden.“

Im Herzen des Landkreises Dachau, in Weichs, informierte und diskutierte die CSU kürzlich jüngst über familienpolitische Themen. Nach der Nominierung der Zweitstimmenkandidaten für die Landtags- und Bezirkstagswahl, Anton Kreitmair und Rosmarie Böswirth, sprach Bayerns Familienministerin Christine Haderthauer im neuen Bürgerhaus zum Thema „Familien brauchen Werte“. Ihr Fazit vor den rund 200 Zuhörerinnen und Zuhörern: Die Familienpolitik macht die Bundestagswahl am 22. September 2013 zu einer Richtungswahl für Deutschland.

In seiner Begrüßung hatte CSU-Kreisvorsitzender und Stimmkreisabgeordneter für den Landkreis Dachau im Bayerischen Landtag, Bernhard Seidenath, an die Diskussion über „christlich-katholische Werte

Familienministerin Christine Haderthauer nahm in ihrem Impulsreferat zum Thema „Familien brauchen Werte“ exakt diesen Faden auf und kündigte an, dass die Familienpolitik ein Kernthema bei den anstehenden Wahlen im Herbst sein werde. Hier zeigten sich die Unterschiede zwischen der Union und der Opposition überdeutlich: „Wir haben das Betreuungsgeld durchgesetzt und stehen dazu – die SPD will es wieder abschaffen. Wir stehen bei der Kleinkinderbetreuung für Wahl-

freiheit – andere setzen einseitig auf Fremdbetreuung. Wir stehen zum Landeserziehungsgeld, das es sonst nur noch in Sachsen und Thüringen gibt – die SPD will es abschaffen, so wie sie es zum 1. Oktober 2012 in Baden-Württemberg abgeschafft hat. Und die Familien profitieren von der kostenlosen Mitversicherung in der Krankenversicherung – die die SPD ebenfalls abschaffen will“, betonte Haderthauer in voller Übereinstimmung mit CSU-Landesgruppenchefin und Bundestagsabgeordneten für den Landkreis Dachau, Gerda Hasselfeldt, und fügte hinzu: „Gerade die Familienpolitik zeigt: die Wahlen im Herbst werden Richtungswahlen werden.“

In den ersten drei Lebensjahren sei für ein Kind die Bindung wichtiger als die Bildung. Dazu betonte die Ministerin: „Mit Kindern ist es wie mit Grashalmen: auch wenn man an ihnen zieht, wachsen sie nicht schneller.“ Haderthauer warb zudem für mehr Männer in der Kinderbetreuung – und wies darauf hin, dass der Freistaat für die Kinderbetreuung – zusammen mit den Kommunen – sehr viel Geld aufwende. Für die Große Kreisstadt Dachau hatte Haderthauer die gute Nachricht im Gepäck, dass der Freistaat 26 neue Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren in der Kinderkrippe in der Friedenstraße hoch mit 644.500 Euro aus dem Programm ‚Aufbruch Bayern‘ bezuschussen wird. Schließlich kündigte die Ministerin an, dass die CSU in ihrem Einsatz für eine höhere Anerkennung von Kindererziehungszeiten bei der Rente nicht nachlassen werde. Auch für Kinder, die vor 1992 zur Welt gekommen sind, sollten drei Jahre Kindererziehungszeiten anerkannt werden – bislang sei es nur ein Jahr. Die bisherige geringe Anerkennung ist nach Haderthauers Worten eine Hauptursache für Altersarmut.

Ein großes Kompliment hatten Seidenath und Bezirkstagspräsident Josef Mederer schließlich für die Gemeinde Weichs übrig: „Es kommt nicht von ungefähr, dass wir heute mit dieser großen und wichtigen Versammlung nach Weichs gegangen sind. Wir zeigen damit: der CSU liegen alle Gemeinden gleich am Herzen. Wir gehen dahin, wo die Menschen sind, wir kommen zu den Menschen. Und wir honorieren gute Arbeit: dieses Sport- und Bürgerhaus hier ist erst vor eineinhalb Jahren eingeweiht worden, es ist ein großes und ehrgeiziges Projekt für eine kleinere Gemeinde wie Weichs. Respekt und Kompliment an Bürgermeister Harald Mundl, an den zweiten Bürgermeister Martin Hofmann und an die Damen und Herren des Weichser Gemeinderats!“, erklärten Seidenath und Mederer.